



Ain Christenlich an-
sehen vnnd ordnung von den Er-
samen Burgermayster vnnd Radt
vnnd dem grossen Radt der Statt
Zürich / auch Probst vnnd Capitel
zum grossen münster daselbst /
von der Priesterschafft vnnd
pfründen wegē ermessen
vnd angenommen /
zů lob gotes vñ
der seelen
hayl.

Im M.D.XXiij. Jar. Am
29. tag ersts Herbstes.

Als dañ nechster tagen die wirdigen gaistlichen herren Propst vnnd capitel der gestyfft Sant Felix vnd Regule zů der Propstey Zürich vor vnnsern herren Burger Mayster vnnd Rätt durch jre bottschafft erschinen/ vnd jnen angezaygt wie sy auß gůtem gemůt durch das götlich wort das sich allenthalb aufftůt/ hierzů gereygt/ Sechent vñ erkeñent die mißbreüche der sy nit anfenger/ sonder also ann sy gelangt/ die aber mit der hilff Gottes wol in besser ordnungen gůts Christenlichs wesens verwendt vnd anderst auch baß dañ bißher geübt möchten werdñ Zů dem das sy spürendt vñ befindent das der gemain man/ reych vnd arm/ die sy mit jrer sauren arbait es sey mit zins vnd zehenden ernerent/ an söllichem jrem herkomen vnnd mißbreüchen gantz kain gefallen sonder grossen vnwillen an vilerlay beschwerden so auff sy bißher gelegt ist/ gehebt. Auff das seyen sy des willens jr wesen vnd herkomen zů bessern/ zů endren vñ mit der hilff gottes in ander weg zů ordnen/ vñ habent da růff mit erlichem vnd löblichem fürtrag gebetten/ das ain Burgermayster vñ Rät jnen etlich Personen auß jrem Rat verordnen wöllen/ die mit jnen so von Probst vnd Capitel verordnet sind helffens vnd rattent Artickel die dem Allmechtigen got aller angenämest/ der seelen hail aller förderlichest/ vñ gemainen kirchgnossen vnnd andren menschen aller gefelligest sein möchtend/ setzent ꝛc. Vnnd so ain Burgermayster vñ Rat an söllicher erlicher begäre ain gůtt gefallen gehept/ habent sy drey jrs Rats zů dem gedachten Propst vnd Capitel außgeschoßnen Botschafften verordnet/ wöliche alle mit ain ander

auff baider partheyen hinder sich bringen artickel vñ ratschleg wie hie nach stat außgezaichnet vnnd beschlossen habent.

Anfangs/ so sich allerlay vnrůw erheben möchte vñ sich(wie obstat)anzaygt/ es sey der zehenden/ belonungen oder beschwär der halb deren sich der gemain man beklagt von den priestern überladen sein/ habent sich die gemelten herren Probst vnnd capitel bewilliget/ vñ ergeben yetz angendtz allen jren kirchgnossen bey dem grossen münster/ abzůnemen/ nemlich dise beschwerden/ die der gemayn mensch bißher hatt můssen geben/ also das man bey dem grossenn Münster von nyemandt nit vordren soll/ es sey vonn tauffen/ verrichtung/ mit den Sacramenten/ Seelgerät vñ greber lon/ on grabstein wer aber grabstein hat vñ haben wil der sol daruon lon geben/ man wirt auch nyemand nötten der kertzen zů den begrebten. Ob aber yemant kertzen will auff stecken/ lassent sy beschehen in eydes kosten vnd ob yemant seinen abgestorbnen allain im Münster wölt leütten lassen sol auch nit lonen/ wöllicher aber im münster vñ in den andren kirchen leütten laßt der sol wie von alter her allenthalb den lon geben.

Gratis accepistis Gratis date.

Item sy wöllent vnd söllent auß jren zehenden vnd gülten enthalten alle die zů der seel sorg hie in ď stat zum grossen münster/ als zum gotswort zů verkündñ der leütpriesterey vnd helffern verordnet sind/ vñ soll sölliche versehung mit rat vnnd bey sein zweyer von ainem Burgermayster vñ rat hierzů bestelt bschehñ

Lu. 1. 10
1. Cor. 9

Item dz so ainem Meßner bißher rechtlich als zyns vñ verordnet gült gehört hat/ laßt man jm beleyben das überig so jm abzangen ist sol man jm gebürlich/

mit er auch zimliche narung hab/ersetzen

Die obgeschribnen Artickel sind yetz angangen.

¶ Demnach hat sy gůtt bedunckt ain sömliche ordnung in künfftigem anzůfahen vnd wie hernach folget auff zů richten mit der zeyt.

NEmlich die weyl der gaistlichen ain grosse zal ist die da müssig gand vnd aber die frücht der güttern nyessende die aber wol baß an geleit möchtenn werden/so bedunckt sy besser sein/ dz die zal der priestern vnd gaystlichen abgange vnd gemindret werde als man auch mit gůtter gewisne wol thůn mag/so lang biß man nit meer personen halte dañ die zů dem gotswort vñ andrem Christenlichem brauch not werdent sein/also vnnd dergstalt. Das die personen so angnomen seind auff Chorherren vñ sonst pfründē wie bißher gepflegen ist lasse beleyben vnd so ferr sy sich gebürlich haltent im friden absterben/vnnd kain ander an ir statt nement biß auff ain zal wie man mit der zeyt zů bayden seyten rätig wirt vnd derselben abgestorbnē pfründen die seyent in der stat Zürich oder Probst vnnd Capitels monet ledig worden/verwenden an die nach bestimpten Christenlich vnd nützlich ordnungen vnd brelich. Ob aber etlich vnserer Burgern zů etlicht pfründē lehens recht hetent/laß man (so die yetzigen besitzer absterbent) auch nach irem gůtten bedunckhen verwalten.

Vnd damit sömlichs dester komlicher beschehen müge/ So ist die mainung/ das verordnet werdent/ wol geleert/kunstreych/ sittig menner/ die alle tag

offenlich in der hailigen geschrifft/ain stundt in Hebreyscher/ain stund in Kriechischer/ vnd ain stund in Latinischen sprachñ die zů rechtem verstand der götlichen gschrifften/ gantz notwendig sind/ lesent vnnd lerent/ on der vnsern auß der stat vnd ab dem land/ so in jr letzgen gond/ belonung vnd entgeltnus. 1. Cor. 14

Es sol auch ain Ersame/ wolgeleerte/ züchtige priesterschafft zů der eere gottes/ vnd vnser stat vnd lands lob auch zů hayl der seelen/ bey dem gotshauß sant Felix vnd Regulen genent/ gefürderet vñ angenomen werden/ also das man da selbendt/ so dick es not sein wurd/ recht redlich geschickt leüt im Gotswort vnnd Christenlichem leben finde/ die man den frömen vnderthanen in der stat vnd auff dem lande/ wol müge zů seelsorgeren pfarrern/ oder leütpriestern fürsetzen. Actu. 13

Darzů soll ain Schůlmaister reychlicher belonet werden dañ bißher/ damit er die jungen knaben müg fleyßlichen anfüren vnd layten/ biß das sy zů den vorgemelten letzgen zůbegreyffen gemäß werdent/ dye auch on jren kosten zůhören. Vmb das man die jungen in jr vätter kosten/ sy seyent wie ob stat auß d stat Zürich oder jr landtschafft/ an frembde ort zů schůl vnd leer nit schicken müsse. Dañ sy an dem ort vil mer vnd on jre vätter beschwert/ weder anderßwo in anderen schůlen/ erlernen mügent. Vnd zů söllichem sol man mit der zeyt zwů komlich wonungen/ vnnd gemach erbawen.

Als auch die gemelten herren Probst vñ Capitel des gleychen ain Ersamer Rat/ pfarrkirchen in der stat vñ auff dem land zů versehen habent/ ist das die maynung/ dz ain jetlicher verpfründer/ der söllichs alters

vnnd leybshalb vermag/sich lasse hinauß auff ayn pfarr setzen so lang es sy gůt beduncken wirt/vnd der yetlicher sol mit zymlicher narung von der pfarr patronen versehen werden vñ seynen vnderthanen mit Christenlicher leere trewlich als ainem fromen hirten gezympt/versehung thůn.

Es söllent auch mit der zeyt die Filial kirchen/da dz gestifft den zehenden nympt/nemlich Rieden/ Wyticken vñ Schwamen dingē mit gschickten priestern die man von dem gestyfft hinauß schicken wirt one d' anderthanen kosten wie sich gebürt versehen werden Der andren Capellen bedörffend ain Probst vnd capitel sich nit beladen/doch jnen vergūñen jre jartäg vñ kirchweyche in jrem kosten zů began.

Vnd so man auff ain zal der personen kumpt dabey man beleyben will wie obgerürt/ist der ratschlag dz nit zwayerlay priester inn ayner Kirchen so ain tayl Chorherren die andren caplanen genempt sind / sond' söllent sy ainen namen vnd tittel haben.

Wölcher auch zů sölchen pfreūnden/lecturen vnnd ämptern erwält vñ genoīnen wirt. Sol darauff nit anderst confirmiert noch bestect werden dann so fer er sich wie das ampt erfordert/übe/auch zymlich vñ erlich halt/sonst mag man jn abstossen/doch soll daz denen die in kranckhait oder in andren presteñ fallent vnd alters halb nit vermögent/nit schaden.

Vñ weñ sölich ob angezaygten pfreūnden/ämptern vñ ordnung erlich vnnd zymlich versehen sindt/was dañ darüber von zehenden zynsen vnnd gülten gfalt/

sol den dürfftigen im spital vnd hauß armen leütten die in den gegnenen der zehenden sitzent nach gestalt jres wesens zů hilff raychen. Es söllent auch zů söl‑licher außtailung den dürfftigen vier personen verord net werden/nemlich zwen von Probst capitel/ vnnd zwen von ainem Ersamen Rat der stat Zürich dar mit söllichs dester ordenlicher vnd geschickter besche he/die selben söllent vnd mügen auch zů zeytten was jnen zů schwär sein wölte mit bayder obgemelter par theyen rat vnd willen hierin̄ handlen/damit sömlich em in Gottes loß vnnd zů trost den ellenden armen dürfftigen menschen nachkom̄en werde.

Vnd so es zů fal kumbt die pfründen wie dann be‑stympt wirt widerumb zůuerleyhen/ das man dann die artickel oben begriffen all verlesen sol. Vnd so fer ainer darüber die pfrůnd annemen wil/sol er schwer en sölichen artickle n zů geloben vnd gnůg zůthůn.

¶ Vnd zů beschluß obgeschribner ordnung. Die weyl dan̄ die obgemelten artickel all geachet werden/das sy dem almechtigen Got allerloblichest/ der mensch en seelen aller trostlichest seyent/das es dan̄ darbey bleyben sölle. Es were dan̄ sach das yemant die mit bewerung des hailigen Euangelion vnd rechter göt licher gschrifft abthůn vnd hin legen möge.

Caspar Fry
Statschreyber



